

2 Wenn ich anschau deine Himmel...

3 I) Eröffnung

4 Worum es mir mit meinem heutigen Beitrag geht, möchte ich mit einigen Bildern und
5 Auszügen aus zwei Psalmen vorstellen. Ganz bewusst gibt es keine musikalische Ab-
6 lenkung, seht einfach nur hin.

7 1) Intro

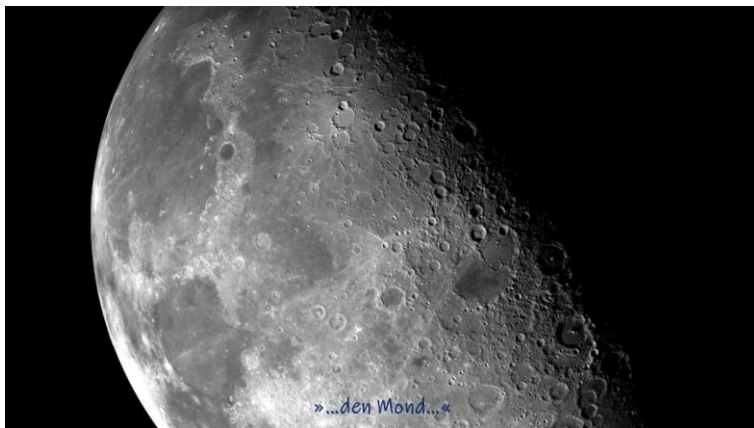
8 (Folien laufen alle zeitgesteuert)

9



10

11



12

13



14

15

»...was ist denn der Mensch,
dass du dich seiner annimmst,
das kleine Menschenkind,
dass du dich darum sorgst? ...«



16

2) Lied Loben #36 „Herr, ich seh die Himmel“

17

II) Lasst uns in die Himmel schauen und Gott loben

18

»Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.« (Psalm 19,2)



19

1) Die Himmel sind die heutige Predigt

20

21 Mein heutiger Beitrag ist keine Predigt. Ich möchte eher eine Predigt verwenden, die
22 Gott selbst geschrieben hat. »Die Himmel erzählen die Größe Gottes« (Psalm 19,2). Al-
23 lein die ersten Minuten mit den realen Fotos von Himmel, Mond, Sternen und Erde soll
24 unsere Augen ausrichten auf Gottes eigene Predigt.

25

Ich lade Euch ein, bewusst und aufmerksam in den Himmel zu schauen und dort die
26 Herrlichkeit Gottes zu erkennen.

27

Psalm 136 fordert uns auf: »Preist den HERRN, denn er ist gut« – und sagt dann in Vers
28 3: Preist »den, der die Himmel gemacht hat mit Einsicht.«

29

2) Wir loben den, der die Himmel gemacht hat, weil er die Himmel gemacht hat

30

31

Wenn der Psalmist schreibt, dass wir den preisen sollen, **der die Himmel gemacht hat**,
32 dann ist das nicht nur eine Adresse, eine Anschrift, an die wir unseren Lobpreis richten
33 sollen. Es geht dem Psalmisten nicht darum zu beschreiben, welchen Gott er denn
34 meint. Es ist nicht so, dass da zehn Götter zu Auswahl stehen und er sicherstellen will,
35 dass wir den mit dem orangen Pulli anbeten. Nein, wenn der Psalmist schreibt »preist
36 den, der die Himmel gemacht hat«, dann beschreibt das vor allem, wofür wir preisen
37 sollen, woraus wir Informationen für unseren Lobpreis, für unsere Anbetung erhalten.

38 Wenn wir uns nicht mit dem beschäftigen, was Gott gemacht hat, fällt uns nicht mehr
39 viel ein, wofür ihn preisen sollen. Also ist ein Blick in die Schöpfung sehr gut und keine
40 Zeitverschwendung, wenn dieses Hineinschauen am Ende zu Dank und Lobpreis führt.

41 3) Gott zeigt seine Majestät am Himmel

42 Der Psalm 8, aus dem wir eingangs die Verse 4 und 5 betrachtet haben, beginnt mit
43 diesen Worten (Vers 2):



44
45 Der Blick in den physischen, nicht den geistlichen, Himmel zeigt uns die Majestät. Die
46 Hoheit Gottes. Und das, was wir da erkennen, soll sich auswirken, soll eine Reaktion bei
47 uns auslösen.

48 Röm 1,20-22 sagt in komplizierten Worten, inhaltlich aber ganz klar, dass jeder Mensch
49 in der Natur einiges von Gottes Wesen wahrnimmt. Und warum ist Gott zornig: Weil
50 der Mensch ihm dafür weder verherrlichen noch danken. So einfach ist. Gott hat die
51 Schöpfung nicht nur zu unserem Genuss geschaffen, sondern vor allem als ein Spiegel
52 seiner Herrlichkeit – und er wünscht sich, ja er erwartet, dass wir ihm danken und ihn
53 verherrlichen.

54 Im Oktober hatte ich bereits mit euch einen Blick in die Schöpfung geworfen: Ihr erin-
55 nert euch eventuell an eine große Vielzahl an Rosen, von Krebsen, von Menschen. Viel-
56 leicht wollt Ihr Euch die Predigt noch einmal anhören, sie ist online mit dem Titel
57 »Selbstverständlich oder bewundernswert? Wenn Gott spricht«, Folien und Ton.

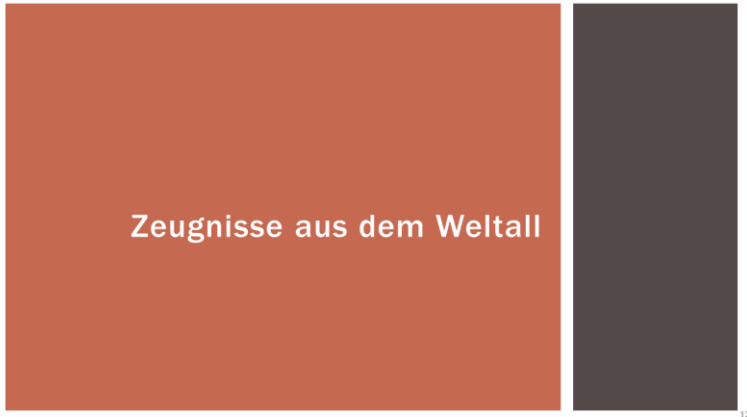
58 Heute möchte ich Dich einladen, dass du dich in den nächsten Monaten mal mit dem
59 Makrokosmos beschäftigst, du also in die große Schöpfung hineinschaust: So wie David
60 in Psalm 8 sagt: »Wenn ich anschau Deine Himmel, Deiner Hände Werk, den Mond und
61 die Sterne....«. Genau das tue! Man könnte nachts auf einen Berg gehen, man könnte
62 eine Sternwarte oder ein Planetarium besuchen – und wer da wegen der Regelungen
63 zum Impfstatus aktuell nicht reinkommt, der nutze das Internet. Die us-amerikanische
64 Weltraumbehörde NASA hat enorm viel Bildmaterial ins Netz gestellt. Den Älteren unter
65 uns sage ich: das sind ganz, ganz andere Qualitäten von Bildmaterial als noch in den
66 60er Jahren z.B. von der Mondlandung, auch besser als in den 80ern vom Space Shuttle.
67 Manches Bildmaterial, das die NASA bei YouTube eingestellt hat, hat eine bessere Bild-
68 qualität als mancher Fernseher ausreizen kann – HD, UHD und einiges sogar in 8K.

69 Es gibt auch Bücher in Büchereien und Buchhandlungen – ich lade herzlich ein, einfach
70 mal in die »Himmel Gottes«, also den Weltraum einzudringen. Aber mach Dir vorher
71 einen Notizzettel mit dem Hinweis »anbeten und danken nicht vergessen!«.

72 Dies war Teil eins meines heutigen Beitrags. Es folgen noch zwei weitere.

73 4) Lied GL #249 „Herr, ich sehe deine Welt“ von Peter Strauch

74 III) Zeugnisse aus dem Weltall



75

76 1) Einleitung

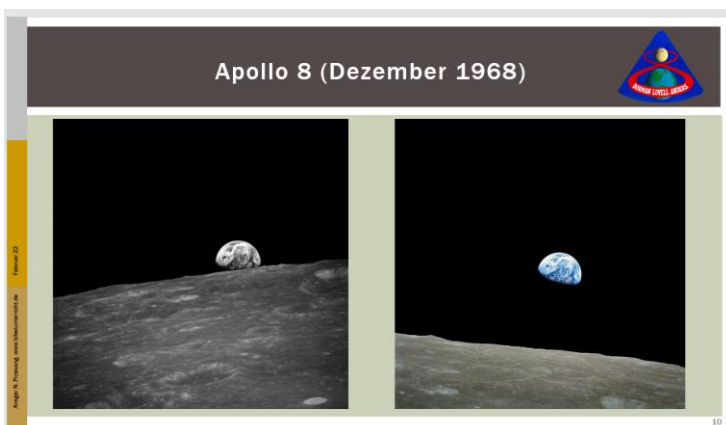
77 Ich möchte im Folgenden Leute zur Sprache kommen lassen, die einen ganz besonderen
 78 Blick auf die Himmel, den Mond und die Sterne geworfen haben. Selbstverständlich ist
 79 nichts von dem, was sie sagen, ein Beweis. Aber jeder dieser Menschen hatte Gelegen-
 80 heiten, die Schöpfung in einer Art und Weise zu sehen, mehr noch: zu erleben, wie sie
 81 niemand von uns hatte. Und ihr Zeugnis soll uns ermutigen, ermuntern und uns stark
 82 werden lassen im Lob des Herrn, dessen Herrlichkeit sich in den Himmel zeigt.

83 Ich möchte dies im Geiste von Robert Boyle^a tun. Robert Boyle lebte von 1627–1691
 84 und war ein prominenter Wissenschaftler: Er wird als einer der wichtigsten Personen in
 85 der Geschichte der Chemie bezeichnet. Er war aber nicht nur Chemiker, sondern auch
 86 Theologe und ein starker Verteidiger des Glaubens. Er akzeptierte die Veränderungen,
 87 die in der Wissenschaft stattfanden, und könnte selbst ein „Leiter der wissenschaftli-
 88 chen Revolution“ genannt werden. Boyle weigerte sich aber standhaft, Änderungen in
 89 der Autorität der Bibel vorzunehmen.^b Er warb intensiv dafür, dass wissenschaftliche
 90 Forschung zur Verherrlichung Gottes beitragen könne.

91 2) Apollo 8: Drei Astronauten lesen der Welt die Bibel vor

92 Apollo 8: zweite bemannte Raumflug des US-amerikanischen Apollo-Programms und
 93 der erste bemannte Flug zum Mond

94 Die drei Astronauten Frank Borman, William Anders und James »Jim« Lovell waren die
 95 ersten Menschen, die mit eigenen Augen die Rückseite des Mondes sahen.



96


97 Links das erste Schwarz-Weiß-Bild des Erdaufgangs über dem Mondhorizont, rechts:
 98 kurze Zeit danach aufgenommenes Farbbild.

99 Das S-W-Bild machte Bill Anders spontan, das war im Flugplan nicht vorgesehen. Kom-
 100 mandant Frank Bormann ließ aber das Raumschiff um seine Längsachse rotieren und


101 plötzlich erschien die Erde im Seitenfenster auf. Bill Anders rief aus: »Oh, my God! Look
102 at that picture over there! Here's the Earth coming up. Wow, is that pretty!« / »Oh,
103 mein Gott! Seht euch dieses Bild da an! Hier geht die Erde auf. Mann, ist das schön!«^c

104 Die drei waren am 21.12.1968 gestartet, drei Tage später (also am Heiligabend) erreich-
105 ten sie die Mondumlaufbahn. Große Bekanntheit erlangte die Fernsehübertragung aus
106 dem Mondorbit, während der die drei Astronauten die ersten Zeilen der biblischen
107 Schöpfungsgeschichte als Weihnachtsbotschaft verlasen! Ihr hört nun den Originalton
108 und Auszüge in deutscher Übersetzung. Freut Euch, dass Gottes Wort so um den Erdball
109 ging!

110 [Es folgt nach 2 Sek. Das originale Audio!]



Apollo 8 (24. Dezember 1968)



- [Frank Bormann] »Hier ist Apollo 8 mit einer Live-Übertragung vom Mond. [...]«
- [Bill Anders] »Wir nähern uns nun dem lunaren Sonnenaufgang. Und für alle Menschen unten auf der Erde hat die Besatzung der Apollo 8 eine Botschaft, die wir euch senden möchten: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe. Der Geist Gottes schwebte über dem Wasser, und Gott sprach: Es werde Licht. [...]«
- [Jim Lovell] »Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. Und Gott sprach: Es werde ein Gewölbe zwischen den Wassern, das da scheidet zwischen den Wassern [...]«
- [Frank Bormann] »Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Stellen. Lass trockenes Land erscheinen. Und so geschah es. [...] Und Gott sah, dass es gut war. Und von der Besatzung der Apollo 8: Wir schließen mit einem Gute Nacht, Viel Glück, fröhliche Weihnachten und Gott segne euch alle – euch alle auf der guten Erde!«

111

112 Diese jüdisch-christliche Lesung führte zu enormen Widerstand und Rechtsstreit der
113 NASA mit einer vehementen Atheistin: Gottesleugner wollten nicht, dass diese tapferen
114 Männer Zeugnis ablegen, was sie sehen und wem sie es zuschreiben. Dieser Widerstand
115 des Unglaubens hatte einige Zeit später weitere Auswirkungen, wie wir gleich sehen
116 werden.

117 3) Apollo 11: Was geschah in den sechs Stunden nach der Landung auf 118 dem Mond und dem Ausstieg?

Buzz Aldrin





- Landete mit Neil Armstrong auf dem Mond (Apollo 11).
- Sechs Stunden nach der Landung und 20 Minuten nach Armstrong betrat er am 20.07.1969 als zweiter Mensch den Mond.
- Er war nicht nur Astronaut, sondern zu jener Zeit auch Mitglied/Ältester einer presbyterianischen Gemeinde in Texas.



119

120 Mit den Worten »Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung
121 für die Menschheit!« setzte Neil Armstrong am 21. Juli 1969 als erster Mensch seinen
122 Fuß auf den Mond. Etwa 20 Minuten später folgte ihm sein Kollege Buzz Aldrin.

123 Zwischen diesem Ausstieg und der Landung auf dem Mond waren aber sechs Stunden
124 vergangen. Was war zwischenzeitlich geschehen? Nun, die Astronauten hatten etwas

125 Pause, der Landeanflug war anstrengend gewesen, die Landung verlief ungeplant ext-
126 rem kritisch und die Männer hatten wahrlich eine Pause verdient.

127 Aber von einem anderen Ereignis erfuhren wir erst im Nachhinein. Aldrin, der damals
128 Mitglied einer presbyterianischen Kirche war, hatte auf dem Mond in aller Stille als ers-
129 ter Mensch das Abendmahl gefeiert. Dazu hatte er neben Brot und Wein auch einen
130 kleinen silbernen Abendmahlskelch seiner Kirche als Teil seines minimalen persönlichen
131 Gepäcks mit an Bord des Landefahrzeuges »Eagle« genommen. Im Vorfeld hatte der
132 Pastor seiner Kirche geklärt, dass aus theologischer Sicht keine Einwände gegen diese
133 spezielle Kommunionfeier bestehen.

134 Aldrin las vor der Einnahme von Brot und Wein Johannes 15, 5 (»*Ich bin der Weinstock,*
135 *ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht, denn ohne*
136 *mich könnt ihr nichts tun.*«, die er sich auf einem kleinen Zettel notiert hatte.^d

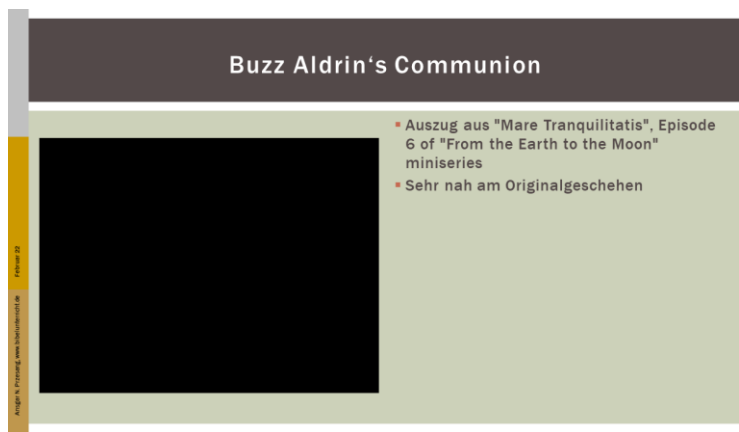
137 Aldrin berichtet:

138 »Ich hatte mir vorgenommen, diese Bibelstelle ebenfalls über Funk zur Erde zu
139 senden, aber ich war in letzter Minute gebeten worden, das nicht zu tun. Die
140 NASA befand sich schon in einem Rechtsstreit mit einer ausgesprochenen Reli-
141 gionsgegnerin wegen eines Bibelzitates während der Apollo 8-Mission.«

142 Und so gab es eine eher unverfängliche allgemeine Funkdurchsage – und danach las der
143 der Christ ohne Funkübertragung jene Bibelstelle, betete und nahm das Mahl ein. Er
144 sagt später:

145 »Es war für mich interessant darüber nachzudenken: Die erste Flüssigkeit, die
146 auf dem Mond eingegossen, und das erste Nahrungsmittel, das dort gegessen
147 wurden, waren die Bestandteile des Abendmahls. Und einige der ersten Worte,
148 die auf dem Mond gesprochen wurden, waren Worte von Jesus Christus, der
149 Erde und Mond geschaffen hatte.“^e

150 Hollywood hat diese Begebenheit ziemlich originalgetreu verfilmt:



151

152 Zum Ende der Mission, als Adrin zur Erde zurückreise, las er einen zweiten Vers, diesmal
153 aus dem Alten Testament, das er auf dieselbe Notizkarte geschrieben hatte: Psalm 8:
154 »*Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du berei-*
155 *tet hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du*
156 *dich seiner annimmst?*«(Ps. 8,4-5 LÜ2017)

157 4) Apollo 15: Gibt es Bibeln auf dem Mond?

158 Aldrin musste Bibelverse noch abschreiben, um sie später zitieren zu können. Spätes-
159 tens seit Ed White, einem der drei Astronauten von Apollo 1, wollten Christen immer
160 wieder eine Bibel auf den Mond bringen. Etliche Versuche scheiterten; erst mit Apollo
161 14 kamen hunderte von Mikrofilm-Bibeln in die Mondumlaufbahn oder gar auf den

162 Mond. Und sie wurden wieder zur Erde zurückgebracht und hier eigenartigerweise
163 teuer verkauft/versteigert.

164 Aber Dave Scott, der 7. von insgesamt 12 Menschen auf dem Mond, ließ eine dieser
165 Mikrofilme bewusst auf dem Armaturenbrett seines Mondrovers während der Apollo
166 15-Mission zurück. Seitdem gibt es auch auf dem Mond eine Bibel.

167 Apollo-Astronauten und viele von der Bodenmannschaft wollten die Bibel auf den Mond
168 bringen. Wie auch immer wir das selbst beurteilen, vielleicht sogar darüber lächeln,
169 aber: Gottes Wort, die Grundlage der westlichen Zivilisation, war vielen im Raumfahrt-
170 programm so wichtig, dass sie das auch symbolisch ausdrücken wollten!

171 Übrigens: Zwischen 1985 und 1996 nahm der amerikanische Astronaut Jeffrey Hoffman
172 auf mehreren Flügen jüdische Objekte mit in den Himmel, u.a. eine Mini-Thora. Im Ja-
173 nuar 2003 nahm der israelische Astronaut Ilan Ramon u.a. die Torah auf Mikrofilm mit
174 an Bord der Raumfähre Columbia. Da die Columbia beim Wiedereintritt in die Erdat-
175 mosphäre zerstört wurde, nahm im September 2006 im Gedenken an Ramon ein kana-
176 discher Astronaut eine weitere Thora auf die Raumfähre Atlantis mit – diese Thora war
177 wie jene von Ramon Jahrzehnte zuvor aus dem KZ Bergen-Belsen geborgen worden.^f

178 Astronauten und Bodenpersonal nehmen ihren Glauben symbolisch mit zur Arbeit. Zu-
179 nächst hat Raumfahrt viel mit Wissenschaft und immensen Geldbeträgen zu tun. Bei
180 allen berechtigten Anfragen hierzu ist doch schön zu sehen, wie Menschen in der Be-
181 gegnung mit dem Weltall auch über Gott nachdenken.

182 Ich möchte noch etwas mehr in der Geschichte der Raumfahrt zurückgehen, also vor
183 das Apolloprogramm.

184 5) Dr. Wernher von Braun^g

185 Dass die Amerikaner ein Mercury-Programm, danach das Gemini-Programm und
186 schlussendlich das berühmte Apollo-Programm hatten, ist menschlich gesehen, nicht
187 unwesentlich einem Deutschen zu verdanken.



188 Dr. Wernher von Braun ist nicht unumstritten: Als deutscher Wissenschaftler hat er für
189 Adolf Hitler an der Entwicklung der Raketen V1 und V2 gearbeitet. Man liest allerdings,
190 dass er von der Gestapo wegen seiner Haltung irgendwann verhaftet wurde, und Speer
191 und Hitler eingreifen mussten, damit er trotz halbherziger Haltung weiterarbeiten
192 konnte – so wichtig war er der Nazi-Führung. Ich habe gelesen, dass nach dem 2. Welt-
193 krieg festgestellt wurde, dass Braun seine Stellung nutzte, um 500 Wissenschaftler vor
194 den Nazis zu beschützen. Auf jeden Fall zog er in die USA, wo ihm die US-Amerikaner
195 ihr Raketenprogramm übertrugen.

196

197 Das ist für uns nicht so wichtig. Ein Grund zur Freude ist, dass von Braun 1962 Christ
198 wurde. Ein Ingenieur hatte ihn mit einer Gideon-Bibel zum Glauben geführt. Nachdem
199 er seine Sünden bekannte und Christus als Herrn annahm, bezeugte dieser überragende

200 Raketentechniker, dass ihm eine große Last abgenommen worden sei. Er wurde später
201 interviewt und formulierte dort: »Je tiefer wir ins All vorstoßen, desto größer ist mein
202 Glaube«.

203 Als dann wenige Jahre später Apollo 11 (also die berühmte Mondmission) von der Start-
204 plattform in Cape Canaveral abhob, an der es so viel mitgewirkt hatte, wurde er dabei
205 beobachtet, wie er das Vaterunser betete.

206 Er war hinsichtlich seines Glaubens nie aufdringlich, aber wenn er darauf angesprochen
207 wurde, redet er offen über seinen Glauben. 1972 wirkte er auf die oberste Schulbe-
208 hörde von Kalifornien ein, dass in wissenschaftlichen Klassen auch Sichtweisen berücksich-
209 tigt werden sollten, die nicht auf der Evolutionstheorie basieren, also eben auch der
210 biblische Kreationismus. In Zeitschriften veröffentlichte er Artikel, in denen er die Ab-
211 hängigkeit der Wissenschaft vom christlichen Glauben diskutierte.

212 Als von Braun 1977 beigesetzt wurde, erhielt seine Grabstelle eine Grabplatte: Auf Ihr
213 stehen nur sein Name, sein Geburts- und Todesjahr und die amerikanische Bibelstellen-
214 angabe »Psalm 19:1«. Ihr wisst schon, was da steht: »Die Himmel erzählen die Ehre Got-
215 tes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.«

216 6) John Glenn

217 Bevor es zum Apolloprogramm kommen konnte, erkundeten die Amerikaner im Mer-
218 cury- und dem Gemini-Programm wichtige Vorstufen für bemannte Raumfahrt. John
219 Glenn gehörte zu den berühmten »Mercury Seven«, den ersten sieben Männern, die
220 für die bemannte Raumfahrt ausgebildet wurden.

The infographic is titled "John Glenn (1921-2016)" and includes two circular logos: "Mercury Achievement" and "NASA". The text lists three key facts: 1) He was the first American to orbit Earth in 1962 (3 orbits, 5h flight). 2) Kennedy forbade further flights. 3) He orbited Earth again in 1976 (Space Shuttle Discovery, 134 orbits, 9 days). A quote from a press conference is also included: "From here, looking at this creation and not believing in God is impossible to me." Two photographs show Glenn in a space suit and inside a spacecraft.

- 221
- 222 ■ John Glenn umkreiste 1962 als erster Amerikaner die Erde in einem Raumschiff (3
- 223 Umrundungen, Flugdauer knapp 5 h). Jurij Gagarin war ein Jahr zuvor der erste
- 224 Mensch im Raum und flog für die damalige Sowjetunion einmal um die Erde, was 46
- 225 Minuten dauerte.
- 226 ■ Kennedy erlaubte diesem Helden keinen weiteren Flug – er erlitt damit das dasselbe
- 227 Schicksal wie sein sowjetischer Kollege Gagarin^h!
- 228 ■ Mit 77 Lebensjahren flog Glenn dann aber doch knapp 9 Tage lang erneut um die
- 229 Erde – und zwar 134 mal mit dem Space Shuttle Discovery.
- 230 ■ Auf dieser Mission gab es eine Pressekonferenz aus dem All und Glenn funkte: »Von
- 231 hier aus auf diese Schöpfung zu schauen und nicht an Gott zu glauben, ist aus meiner
- 232 Sicht unmöglich!«.

233 Wenn ich anschau Deine Himmel...

234 **7) Edward Higgins „Ed“ White (1930-1967)**

235 Im Gemini-Programm wurden Andockmanöver und Aktivitäten außerhalb des Raum-
236 schiffs angestrebt – die entsprechende Ausrüstung erfunden und erprobt. Hierbei ist Ed
237 White ein Held geworden.

Edward Higgins „Ed“ White (1930-1967)

- Zweiter Mensch / erster Amerikaner, der im Weltraum sein Raumschiff verließ (20 Minuten; Gemini-4, 1965).
- Verbrannte 1967 bei einem Test in der Kommandokapsel von Apollo-1
- White berichtet von seinem historischen Weltraum»spaziergang»: »Ich habe da draußen im All die Gegenwart Gottes gespürt«.
- Ähnlich formulierte es Jim Irwin (Apollo 15): Auf dem Mond habe er »ein überwältigendes Gefühl der Gegenwart Gottes empfunden... nahezu seit der Landung und auf dem Rückweg war ich mir intensiv einer heiligen Gegenwart bewusst.«



238 Ed White war der zweite Mensch / der erste Amerikaner, der im Weltraum sein Raum-
239 schiff verließ (20 Minuten; Gemini-4, 1965).

241 Er starb 1967 bei einem Test in der Kommandokapsel von Apollo-1, in der Feuer aus-
242 brach.

243 Während seines historischen Weltraum»spaziergangs« erlebte White etwas, was er
244 nicht erwartet hatte: Er vertraute später seinem Freund Reverend Downey der First
245 Methodist Church in Cocoa Beach, Florida an, dass er da draußen im All die Gegenwart
246 Gottes gespürt habe.ⁱ

247 Viele von uns hätten massiv Angst, schwerelos im All unterwegs zu sein; er aber spürte
248 Gottes Gegenwart.

249 Ähnlich formulierte es Jim Irwin (Apollo 15): Auf dem Mond habe er »ein überwältigen-
250 des Gefühl der Gegenwart Gottes empfunden... nahezu seit der Landung und auf dem
251 Rückweg war ich mir intensiv einer heiligen Gegenwart bewusst.«

252 **8) Gordon »Gordo« Cooper (1927-2004)**

Gordon »Gordo« Cooper (1927-2004)

- Er taufte sein Mercury-9-Raumschiff »Faith 7« (Faith=Glaube).
- Letzter Astronaut, der alleine ins Weltall flog.
- Verbrachte mit Faith 7 mehr Zeit im All als seine fünf Vorgänger (35 h).
- Stellte mit Gemini 5 einen neuen Langzeit-Rekord mit 190 Stunden Aufenthalt im All auf.
- Uns ist eine Ton-Aufzeichnung aus seiner Kapsel erhalten geblieben; auf seiner 14. Umrundung der Erde betete er zum himmlischen Vater.



- 253 ▪ Er taufte sein Mercury-9-Raumschiff »Faith 7«.
- 254 ▪ Letzter Astronaut, der alleine ins Weltall flog.
- 255 ▪ Verbrachte mit Faith 7 mehr Zeit im All als seine fünf Vorgänger (35 h).
- 256 ▪ Stellte mit Gemini 5 einen neuen Langzeit-Rekord mit 190 Stunden Aufenthalt im All
- 257 auf.
- 258

259 Ein Aufzeichnungsgerät an Bord von Faith 7 zeichnete auf, was Gordo während seiner
260 14. Erdumrundung sagte: »Vater, danke für den Erfolg, den wir auf diesem Flug haben.
261 Danke für das Vorrecht, mich in dieser Position zu befinden, hier oben an diesem wun-
262 derbaren Ort zu sein, all die Dinge zu sehen, die du geschaffen hast. Hilf, führe und leite
263 uns alle, dass wir unsere Leben gut gestalten, dass wir bessere Christen werden, dass
264 wir lernen einander zu helfen, miteinander zu arbeiten anstatt gegeneinander zu kämp-
265 fen. Hilf uns, diese Mission erfolgreich abzuschließen. Sei mit unseren Familien. Begleite
266 und ermutige sie, und lass sie wissen, dass alles gut werden wird. Wir bitten dies in
267 Deinem Namen, Amen.«

268 9) Zusammenfassung

269 Jeder dieser Männer wusste, dass Wissenschaft und Religion kein Gegensatz sein müs-
270 sen. Beide Bereiche streben danach, Wahrheiten zu erkennen. Die Wissenschaft ist eine
271 super Methode, um Entdeckungen zu machen und Wissen zu erwerben. Aber ihr Nut-
272 zen ist auf die gegebene Welt limitiert. Sie arbeitet im Sichtbaren. Sie funktioniert, wenn
273 Phänomene physikalisch beobachtbar sind und vorhersagbar und wiederholbar.

274 Im Gegensatz dazu ist Religion oder Glaube fokussiert auf die geistliche Welt. Der
275 Glaube ermöglicht uns, Zugang zu einer unsichtbaren Realität zu bekommen und diese
276 zu erkunden, eine Realität, die tiefer und älter ist als die natürliche Welt, eine Realität,
277 die außerhalb weltlicher Maßstäbe existiert, unabhängig von Daten und außerhalb des
278 vollständigen menschlichen Verstehens.

279 Es sind ausgerechnet Naturwissenschaftler, denen wir die schönsten Sätze über Wun-
280 der verdanken. Etwa dem Dänen Niels Bohr, der 1922 den Physik-Nobelpreis für seine
281 Verdienste um die Erforschung der Struktur der Atome und der von ihnen ausgehenden
282 Strahlung erhielt. Bohr wird mit folgendem Satz zitiert: »Wer nicht an Wunder glaubt,
283 ist kein Realist.«

284 Und doch scheint Wissenschaft, hier die Raumfahrt und die Astronomie, und Christsein
285 in einem Spannungsfeld zu stehen. Hierauf gehe ich kurz im dritten Teil ein:

286 IV) Christsein und Raumforschung – passt das überhaupt zusammen?



**Christsein und Raumforschung –
passt das überhaupt zusammen?**

287
288 Der Journalist Jonathan Merritt schrieb im Jahr 2015 etwas Interessantes¹: Christen sind
289 weniger interessiert am Weltall als ihre nicht gläubigen Zeitgenossen, sie fördern auch
290 die Erkundung des Weltalls weniger als andere Menschen.

Studie der Universität von Dayton (USA)

- Christen (in den USA) sind weniger interessiert an Raumfahrt als andere Zeitgenossen.
- Unter den Christen sind die röm.-katholischen Christen der Raumforschung eher aufgeschlossen – Christen des Protestantismus leisten größeren Widerstand.
- Drei Gründe**
 - Weltraumforschung gehört zur Sphäre der Wissenschaft, der man misstraut.
 - Theologie der Endzeit
 - Die Annahme, dass außerirdisches Leben ausgeschlossen ist

291

292 Die Universität von Dayton hatte hierzu Daten aus mehreren Sozialstudien in den Ver-
293 einigten Staaten von Amerika zusammengetragen und kam zum Ergebnis, dass Kirchen-
294 besucher die Weltraumerkundung deutlich weniger unterstützen. Spannenderweise
295 besagte die Studie auch, dass Römisch-Katholische Christen mehr Offenheit zeigen -
296 und die Protestanten den größten Widerstand leisten.

297 Die Studie benennt drei Gründe für den christlichen Widerstand:

298 **1) Weltraumforschung gehört zur Sphäre der Wissenschaft, der man**
299 **misstraut**

300 Ein Anstoß für christlichen Widerstand ist, dass viele Gläubige die Wissenschaft als an-
301 tagonistisch gegenüber der Religion ansehen.

302 »Weltraumforschung gehört zur Sphäre der Wissenschaft, und Teile des Christentums
303 – vor allem evangelikale Protestanten – sind besorgt, wenn es um Wissenschaft geht«,
304 erklärt der studienführende Professor Ambrosius. »Dies schließt Evolution und Klima-
305 wandel ein und kann sich auf die Weltraumforschung erstrecken.«

306 Es überrascht nicht, dass diejenigen, die an die Evolution glauben, eher auch glauben,
307 dass die Weltraumforschung gut für die Gesellschaft ist. Aber ziehen Sie aus dieser As-
308 soziation keine zu weit gefassten Schlüsse.

309 Es ist bemerkenswert, dass der christliche Widerstand gegen die Wissenschaft unein-
310 heitlich angewandt wird. Befürchtungen übertragen sich nicht in das Büro des Onkolo-
311 gen oder beim Kauf von Multivitaminen. Christen haben keinen besonderen Wider-
312 stand gegen manche pharmazeutische Entwicklung oder die Erforschung der Tiefsee.
313 Stattdessen konzentrieren sich diese Einstellungen auf politisch umstrittene Themen.

314 **2) Theologie der Endzeit**

315 Ein weiterer Faktor, der den Widerstand der Christen gegen die Erforschung des Welt-
316 raums antreibt, ist, dass einige glauben, dass die Apokalypse stattfinden wird, bevor die
317 Menschen im Weltraum bedeutende Fortschritte machen werden.

318 »Viele in der christlichen religiösen Tradition – insbesondere Evangelikale – sind zuver-
319 sichtlich, dass Jesus in den nächsten 40 Jahren wiederkommen wird. Und sie sind zuver-
320 sichtlicher in Bezug auf die Wiederkunft als darauf, dass in den nächsten vier Jahrzehn-
321 ten Fortschritte im Weltraum gemacht werden«, sagte Ambrosius. »Endzeittheologie
322 scheint zu beeinflussen, ob man langfristige Investitionen in den Weltraum unter-
323 stützt.«

324 Wenn Jesus bald zur Erde zurückkehren wird, schlussfolgern diese Christen, sind wir
325 besser dran, die Milliarden von Dollar, die für die Weltraumforschung ausgegeben wer-
326 den, umzuleiten, um die unmittelbaren Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen.

327 Das ist meines Erachtens eine durchaus bedenkenswerte Betrachtung! Ich halte sie aber
 328 nicht für zwangsläufig oder abschließend. Das Neue Testament klärt uns nämlich auf,
 329 dass apokalyptische Vorhersagen nutzlos sind. Es berichtet, dass Jesus gelehrt hat, dass
 330 niemand weiß, wann das Ende kommen wird (Mt. 24, 36).

331 Die Christen vor 1000 oder vor 2000 Jahren hatten denselben unfehlbaren Bibeltext,
 332 auf den wir uns heute stützen. Wo wären wir heute, wenn sie Wissenschaft bei Seite
 333 geschoben und verhindert hätten. Ich bin froh über die Zeit, in der wir leben und bin
 334 Gott, dem Schöpfer von Intelligenz, Kreativität, Forschergeist und Lehre dankbar für
 335 sehr viele Erfindungen, die mir heute so selbstverständlich sind. Nicht alles davon ist
 336 gut, nicht alles tut der Schöpfung gut – und bei vielem entgleitet uns die Wissenschaft
 337 und die Wissenschaftler und die wissenschaftlichen Produkte, keine Frage. Aber ich
 338 bleibe dankbar für das Gute!

339 3) Die Annahme, dass außerirdisches Leben ausgeschlossen ist

340 Der letzte Beweggrund für den religiösen Widerstand gegen die Weltraumforschung
 341 besteht darin, dass viel Christen skeptisch sind, dass es außerirdisches Leben gibt. Wäh-
 342 rend des Kalten Krieges galt die Weltraumpolitik als ein Flügel der nationalen Verteidi-
 343 gungspolitik. Aber im 21. Jahrhundert wurde die Möglichkeit, außerirdisches Leben zu
 344 entdecken, zur großen Triebfeder für die Weltraumforschung^k.

345 Ambrosius sagt, dass der regelmäßige Kirchenbesuch mit dem Glauben korreliert, dass
 346 es anderswo im Universum kein Leben gibt. Während Katholiken der Aussicht auf au-
 347 ßerirdisches Leben ziemlich offen gegenüberstehen, sind es Protestanten weniger –
 348 und viele Evangelikale lehnen sogar die Möglichkeit ab.

349 David Weintraub, Professor für Physik an der Vanderbilt University und Autor von »Reli-
 350 gions and Extraterrestrial Life«, hat ebenfalls die Schnittstelle zwischen Religion und
 351 Einstellungen gegenüber Außerirdischen untersucht. Er sagt, dass »die meisten evan-
 352 gelikalen und fundamentalistischen christlichen Führer ziemlich nachdrücklich argu-
 353 mentieren, dass die Bibel deutlich macht, dass außerirdisches Leben nicht existiert. Aus
 354 dieser Perspektive sind die einzigen lebenden, Gott anbetenden Wesen im gesamten
 355 Universum Menschen, die von Gott geschaffen wurden, und die leben nur auf der
 356 Erde.« Hierzu zählt z.B. der auch in Deutschland bekannte Ken Ham^l.

357 4) Gründe, der Weltraumforschung gegenüber offener zu sein

358 Zunächst müssen wir feststellen, dass die Bibel selbst zum Thema Außerirdische
 359 schweigt. Es ist ein interessantes Gedankenspiel, ob es vom Textbefund her möglich
 360 wäre, dass Gott an anderer Stelle seiner großen Schöpfung andere Wesen geschaffen
 361 hat. Ja, die Schöpfungsgeschichte beschreibt, dass pflanzliches, tierisches und mensch-
 362 liches Leben auf der Erde geschaffen wurde. Aber wer wollte ihm verwehren, irgendwo
 363 noch anderes zu schaffen – und es uns einfach nicht zu erzählen?

364 Missversteht mich bitte nicht: ich meine nicht, dass es Außerirdische gibt. Und ich
 365 werbe auch nicht dafür, so etwas zu glauben. Unser Glaube wird durch die Bibel be-
 366 stimmt und wir haben schon genug damit zu tun, mit den hiesigen Situationen und den
 367 hiesigen Schöpfungen klar zu kommen. Ich will nur sehr vorsichtig sein und Gott und
 368 seinem Wort etwas zu unterstellen, wozu er und sein Wort nicht wirklich etwas gesagt
 369 hat. Vielleicht hat er zu seiner Freude einfach noch irgendwo wunderbare Schmetter-
 370 linge mit einer Flügellänge von 3 Metern geschaffen – wenn es ihm Freude bereitet,
 371 warum nicht. Und vielleicht können die sogar ganz toll Anbetungslieder singen.

372 Es gibt viele andere gute Gründe für Christen, die Weltraumforschung zu unterstützen.

373 Die NASA-Technologie hat zu unzähligen Erfindungen^m beigetragen, die die menschliche
374 Existenz verbessert haben, wie Computertomographie, Wasserfilter für den Heimgebrauch,
375 Flugsicherheitssysteme für Piloten und LASIK-Operationen. Satelliten helfen
376 uns bei der Überwachung von Wetterformationen, befähigen Landwirte, ihre Ernte effektiver
377 zu ernten, und Regierungsbeamte, um Gemeinden zu evakuieren, bevor ein Hurrikan
378 zuschlägt. Die Erforschung des Universums hat das Leben auf der Erde verbessert und
379 steht im Einklang mit dem historischen Streben der Christen nach dem Gemeinwohl.
380

381 V) Abschluss

382 1) Gott bleibt bei allem die Majestät

383 Um den Kreis zu meinen Folien von vorhin zu schließen:



384
385 Vermutlich ist es viel wichtiger, dass Weltraumforschung unseren Blick vom Zeitlichen
386 zum Transzendenten lenken kann. Bilder der Erde vor einem schattigen Hintergrund
387 erfüllen einen mit fast spiritueller Ehrfurcht. Bilder von fernen Galaxien, die Gott
388 geschaffen hat, zeigen uns die unermessliche Macht, Kraft, Größe, also seine Majestät.

389 Und das will ich aus der Raumfahrt und der Astronomie mitnehmen: Auch wenn viele,
390 die in diesen Wissenschaften arbeiten, nicht an Gott glauben, so bringen sie doch
391 Beweise seiner Majestät hervor. Seine Majestät ist immer größer als ihr Unglaube. Und
392 möge dies unseren Glauben und unsere Ehrfurcht vor Gott steigern.

393

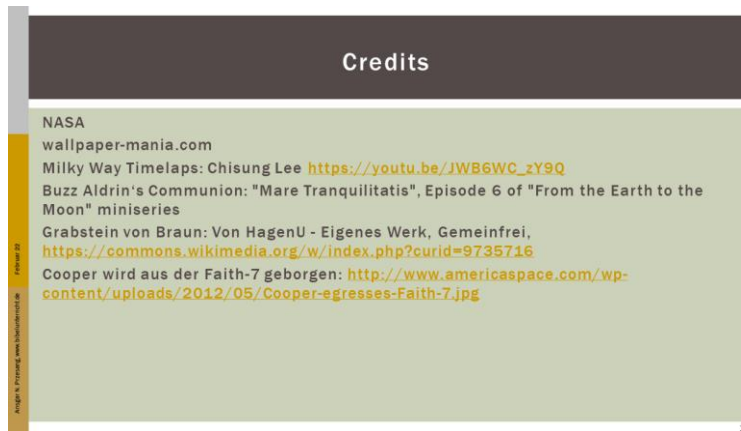
2) Gebet

394

3) Lied „Awesome God“ (Loben #144)

395

VI) Credits



396

^a Herausgegriffen aus einer Vielzahl von Christen in Wissenschaft und Technologie, gefunden auf: https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_Christians_in_science_and_technology#cite_note-22

^b <https://www.asa3.org/ASA/PSCF/1997/PSCF3-97Woodall.html>

^c Zitiert auf https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Apollo_8&oldid=219040721, abgerufen am 5.2.22, 13:12

^d <https://www.pro-medienmagazin.de/erste-kommunion-im-weltraum/>, abgerufen am 5.2.22, 12:18 MEZ; ähnlich auf <https://www.foxnews.com/science/moon-landing-bible-apollo-11-buzz-aldrin-communion>

^e <https://www.snopes.com/fact-check/communion-moon/>

^f https://en.wikipedia.org/wiki/Religion_in_space - dort auch Beispiele für andere Religionen

^g <https://www.icr.org/article/christians-space/>, <https://ifphc.wordpress.com/2016/06/23/nazi-rocket-scientist-wernher-von-braun-converted-to-christ-interviewed-by-c-m-ward/>

^h <https://www.tessloff.com/content/tessloff/de/de/was-ist-was/archiv/Wissenschaft/Weltraum/juri-gagarin-der-erste-mensch-im-weltraum.html>

ⁱ <https://www.crosswalk.com/faith/men/astronauts-who-trusted-science-and-god.html>

^j <https://theweek.com/articles/442144/why-christians-should-board-space-exploration>

^k https://www.nasa.gov/exploration/whyweexplore/Why_We_09.html

^l <http://blogs.answersingenesis.org/blogs/ken-ham/2014/07/20/well-find-a-new-earth-within-20-years/>

^m 60 Erfindungen werden recht unglamourös in diesem Buch vorgestellt:

<http://amzn.to/1zpGX2z>